

Weinbeeren

in bester und frischer Waare empfiehlt sehr billig Aug. Hegel.

Ladenlokal.

Wohnung in der Karl-Friedrichstraße Nr. 154 gelegener Laden mit 2 schönen Schaufenstern nebst 2 sehr großen Magazinen...



W. Mohr, Pianolager, Freiburg. (Größte Auswahl in Musikinstrumenten.) Pianinos, Flügel, Harmoniums...

Danksagung.

Bei dem Brande, welcher am 27. Oktober in der Scheuer, welche zum Gasthaus zum Adler gehört, ausgebrochen ist...

Donnerstag, 30. Nov. 1899.

Vortrag Westmark unter den Menschenfreßern am oberen Congo und die Stanley-Affäre.

Verloren

eine Portemonnaie mit Inhalt vom Gasthaus zum Fuchs bis zum Engel. Der rechte Finger wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben...

Verloren

eine Brille mit Futteral zum Anhängen. Gegen Belohnung abzugeben bei der Geschäftsstelle des Blattes.

Heckenmark.

Delikatessenhandlung F. Jos. Link.

Gemüse-Conserven

empfehlen Delikatessenabtl. F. Jos. Link.

Zimmer

sofort zu vermieten. Karl-Friedrichstr. 144.



4fache Haltbarkeit der Sohlen.

In Tuben für 2 bis 3 Paar Sohlen und Absätze genügend. à 60 Pfg. per Tube.

Kalender für 1900.

- Wayne's Familienkalender - 50
Daher Hinfender Bote - 30
Großer Volkskalender d. Gint. - 1.00
Habel's Rheinl. Hausfreund (Rahr) - 20
Habel's Rheinl. Hausfreund (Zauberbrückschloß) - 30
Der Beller vom Rhein - 30
Babilischer Landestaler - 20
Dahlemer Kalender - 1.50
Gartenlaubkalender - 1.00
Lewy's Reichskalender - 1.00
Gustav-Adolf-Kalender - 50
Deutscher Reichskalender - 40
Wanderer am Bodensee - 20
Röhler's Kaiserkalender - 50
Augsburger - 50
Freigeister-Kalender - 1.00
Evangelischer Volkskalender - 25
Rikard-Kalender - 40
Vaterlandskalender - 30
Luftiger Bilderkalender - 30
Bismarck-Kalender - 1.00
Christl. Hausfreund - 25
vorrätig in der Buchhandlung der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Döller.

Mastschweine

jedes ca. 3 Zentner schwer, hat zu verkaufen, auch häßlich. Karl Kühnle.

Vorhänge.

Man verlange Proben von Gardinen am Stück und abgepaßt, unter Angabe der gewünschten Preisliste.

Gardinenhaus Franz Tauer

Karlruhe i. B.

Wilhelm Dietsche,

La. ger. Hinterschinken v. Pib. - 90

Speck, fett per Pib. - 65

Speck, mager per Pib. - 80

Speck, hartgeräuchert, zum Rohschinken v. Pib. 1.05

La. ger. Speckfleisch, mager und ohne Knochen, per Pib. - 80

Rippste 90, Schaufele - 35

Schweins- u. Rindzungen - 1.30 und 1.50

Ochsenmaulsalat, per Pib. - 3.50

Feine Würstwaren, wie: Salami, Cervelat, Pfack, Mett- u. Jungermann, Roth- u. Leberwurst etc. billigst.

Gar. reines Schweinefett m. feinst. Griebengefärbt, per Pib. 50 Pfg.

Alle Fleischwaren mit Wachholberäucherung.

Ein. Räucherer u. Fleischhauerer. Umlich gezählt in 1 1/2 Jahren über 1000 Anerkennungs-schreiben.

In meinem Schweinefett stehen Wurst gratis und franco zu versenden.

NB. Zur Winterzeit verkaufe auch ganze Schweinehälften. Auch einzeln: Ohren, Schmauzen, Schweineköpfe etc., alles in trübem Zustande.

Herrnhemden

aus prima Stoff gearbeitet, mit feinem Lein, Einfaß, in allen Weiten, verfertigt. 1/2 Duz. Nr. 20.

Franz Tauer, Karlsruhe, Kaiserstraße 112.

Hochberger Bote.

Tagblatt und Verkündigungsblatt für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Belagen: 31nkr. Unterhaltungsblatt u. Praktische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtsch. Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis mit allen Belagen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur Mt. 1.50.

Bestellungen auf den Hochberger Boten

für den Monat Dezember werden schon jetzt von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Kräfern sowie in der Geschäftsstelle entgegen- genommen.

Eine dreifache Herausforderung

des Deutschtums haben sich loben die Magyaren erlaubt. Am 15. März 1898 feierten die Magyaren das 50jährige Jubiläum ihrer Freiheit.

Mundschau.

Die Reichskommission für Arbeiter-Statistik wird am 14. oder 15. Dezember in Berlin zusammentreten.

In der Fremde.

Roman von Alexander Blumentberg. Und die halbgelbtesten Gedanken plumen sich weiter hinter den leuchtenden Siren des jungen Weibes.

Was und auf den See fahren.

Was und auf den See fahren, Sepp will uns die Stelle zeigen, wo er den großen Fisch gefangen, und er will mit gehen, wie man Neze auswirft und sie außen läßt für die Nacht; bitte, liebe Mama!

Ein Mann hatte Minna ihrem Knaben noch nie ab-

geschlagen können, es war ihr einfach unmöglich, und so rief sie sich aus, so ungenügend sie es hat, aus ihren Träumen im süßen Walde, um sich da auf dem Wasser gebuldet der brennenden Morgenröte auszuweichen, das Kindes Wunsch zu erfüllen.

Der Raubvogel war im Walde verschwinden.

Der Raubvogel war im Walde verschwinden. Emil, des Vaters müde, stand auf. Wo blieb nur die Mama und der Sepp?

sondern über ganz Europa

sondern über ganz Europa erstrahlt und seine Hauptquartiere in Brüssel und Paris hat. Die Burenspione sind so fein, daß alle bisherigen Versuche der englischen Geheimpolizei, sich des einen oder anderen zu bemächtigen, scheiterten; sie vertrauen weder ihrer Briefe der englischen Post, noch Chiffre-Telegramme dem Telegraphen an und überbringen ihre Entdeckungen persönlich nach Kapende. Das Furchtbare ist, daß die Spione die intimsten Beziehungen zu englischen Parlamentariern haben, die die Daily Mail, sobald der Zeitpunkt dazu gekommen ist, entlarven und an den Pranger stellen wird. — Man zu!

Emmendingen, 20. Nov. Kriegerverein.

Emmendingen, 20. Nov. Kriegerverein. Die Lage vom 24. November bis 3. Dezember 1870 gehörten für die 3. badiische Brigade zu den schwersten des ganzen Feldzuges.

Nach der nächsten Katastrophe.

Nach der nächsten Katastrophe, welche diesen ewig unruhigen Freiheitskämpfer bei Hantenville und Daig ereilt hatte, sollte die glückliche Gelegenheit benützt werden, ihm einen Denkmittel zu verabreichen, der ihm das Wiederkommen für alle Zeiten verleihe.

General Keller bekam den Auftrag.

General Keller bekam den Auftrag, sie dort aufzuheben. Witten aber in der schönsten Arbeit wurde er nach Dijon zurückgerufen, um für einen andern deutschen Gegner zur Hand zu sein, den jugendlichen General Cremer, auf dem diese Zeit die Blüte von ganz Frankreich ruhte.

Emil, gleich kommt auch der Sepp.

Emil, gleich kommt auch der Sepp, wir nehmen einen ganzen Haufen Taus mit, er holt sie eben.

„Ja, Mama!“

„Ja, Mama!“ Ehorjam war das Kind, Minna brauchte sich nicht zu ängstigen.

Wieder war's still, traumhaft still.

Wieder war's still, traumhaft still am See, fast kein Aufzug regte das Laub der Eichenwipfel, selbst die Vögel schienen verflummt und zitterten nur ganz verflummt mit der jungen Brut in den verdickten Nestern.

Was will denn Du, ich kenne Dich ja gar nicht!

Was will denn Du, ich kenne Dich ja gar nicht! sagte er, den Fremden erstaunt mit den großen, blauen Augen ansehend.

„Ach bitte, komm Du zu mir, Mama.“

„Ach bitte, komm Du zu mir, Mama.“ bat der Kleine, „ich bitte, komm Du zu mir, Mama.“ bat der Kleine, „ich bitte, komm Du zu mir, Mama.“ bat der Kleine.

„Ich bitte, komm Du zu mir, Mama.“

„Ich bitte, komm Du zu mir, Mama.“ bat der Kleine, „ich bitte, komm Du zu mir, Mama.“ bat der Kleine.

„Ich bitte, komm Du zu mir, Mama.“

„Ich bitte, komm Du zu mir, Mama.“ bat der Kleine, „ich bitte, komm Du zu mir, Mama.“ bat der Kleine.

„Ich bitte, komm Du zu mir, Mama.“

„Ich bitte, komm Du zu mir, Mama.“ bat der Kleine, „ich bitte, komm Du zu mir, Mama.“ bat der Kleine.

„Ich bitte, komm Du zu mir, Mama.“

„Ich bitte, komm Du zu mir, Mama.“ bat der Kleine, „ich bitte, komm Du zu mir, Mama.“ bat der Kleine.

„Ich bitte, komm Du zu mir, Mama.“

„Ich bitte, komm Du zu mir, Mama.“ bat der Kleine, „ich bitte, komm Du zu mir, Mama.“ bat der Kleine.

lichen Dank ihren bedrohten Kameraden und des Vaterlandes erworbene.

Der 3. Dezember ist der Jahrestag der Kämpfe...

Emmenzingen, 20. Nov. Eine würdige...

Baden-Baden, 20. Nov. Der ehemalige...

Reuthe, 19. Nov. Auf den Artikel von Grafen...

Was ich will? Ein Patschhändchen von Dir...

Setzte, das Wasser tellende Ruderhände...

Emil! Ich habe halb jubelnd, halb vor Angst...

Du bist Ludwig! Ich habe der Knabe und...

Entsetzt schrie ich Franz das Kind...

es wäre gewiß schon manchem ohne diese...

Buchheim, 20. Nov. Die auf gestern...

Baden-Baden, 20. Nov. Der ehemalige...

Heidelberg, 20. Nov. Die Jahresversammlung...

Karlruhe, 20. Nov. Die Vermögensverhältnisse...

Manheim, 20. Nov. Die Steuerkapitalien...

Todtnau. Samstag Abend gegen 6 Uhr...

zell, 20. Nov. Der Redakteur der „Oberl.“...

ein Gurgeln im Wasser, wie von einem...

„Sorgen Sie für trockene Kleider, Frau Doktor...“

„Um des Himmels willen, Rulcha, was thust Du?“

Die schwarze zeigte ihm nur grinsend...

Artikel seines Blattes die Bibel Luthers...

Neueste Nachrichten. Berlin, 20. Nov., Abends 4 Uhr 46 Min.

Virginia, 20. Nov. Die auf gestern...

Der Kaiser in England. Portsmouth, 20. Nov.

Portsmouth, 20. Nov. Als die deutsche...

Portsmouth, 20. Nov. Kurz vor 11 Uhr...

Windorf, 20. Nov. An der heutigen Tafel...

Der Transvaal-Krieg. Pretoria über London, 19. Nov.

„Sorgen Sie für trockene Kleider, Frau Doktor...“

„Um des Himmels willen, Rulcha, was thust Du?“

Die schwarze zeigte ihm nur grinsend...

Der Bootsmann versuchte, dem Schwimmer...

aus Wien: Die Villa Achilleon wurde von...

Freiburger Colosseum beim Martinsthor.

Wien, 21. Nov. Das kleine Journal meldet...

Wien, 21. Nov. Das kleine Journal meldet...

Wien, 21. Nov. Das kleine Journal meldet...

Wien, 21. Nov. Das kleine Journal meldet...

Wien, 21. Nov. Das kleine Journal meldet...

Wien, 21. Nov. Das kleine Journal meldet...

Wien, 21. Nov. Das kleine Journal meldet...

Wien, 21. Nov. Das kleine Journal meldet...

Wien, 21. Nov. Das kleine Journal meldet...

aus Wien: Die Villa Achilleon wurde von...

Freiburger Colosseum beim Martinsthor.

Wien, 21. Nov. Das kleine Journal meldet...

Wien, 21. Nov. Das kleine Journal meldet...

Wien, 21. Nov. Das kleine Journal meldet...

Wien, 21. Nov. Das kleine Journal meldet...

Wien, 21. Nov. Das kleine Journal meldet...

Wien, 21. Nov. Das kleine Journal meldet...

Wien, 21. Nov. Das kleine Journal meldet...

Wien, 21. Nov. Das kleine Journal meldet...

Wien, 21. Nov. Das kleine Journal meldet...

Handschuhfabrik J. Wießner. Freiburg, Kaiserstraße 64. Glacé- und Stoff-Handschuhe aller Art.

Freiburger Colosseum beim Martinsthor. Spezialitätentheater I. Rang.

Modes. Mädchen können das Puzmachen gründlich erlernen bei Jos. Nid Nach.

Sparfame Hausfrauen kauft Speck u. Schmalz. Speck, ff. ger., fett u. mag. 56 Pf.

Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. Karl Schneider, Freiburg.

Zur Erinnerung an Julius Jolly. Preis 5 Mark.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme...

M. 575,000.— baar. Colonial-Geld-Lotterie.

Karl Götz, Boose-Bankgeschäft, Karlsruhe i. B.

TROPON Nahrung-Eiweiss. Tropin setzt sich im Körper unmittelbar...

Man beachte die Rückseite.

Die Völkerschlacht von Leipzig hat Deutschland befreit, — der Sieg deutscher Waffen 1870—71 die deutschen Stämme geehrt, — neue Aufgaben fordern von uns rastlos fortzuarbeiten zum Wohl des Vaterlandes!

Die Völkerschlacht von Leipzig hat Deutschland befreit, — der Sieg deutscher Waffen 1870—71 die deutschen Stämme geehrt, — neue Aufgaben fordern von uns rastlos fortzuarbeiten zum Wohl des Vaterlandes!

Zurn = Verein. Argelmäßiges Turnen. Dienstag und Freitag. Männerturnen. Donnerstag, jeweils 7/8 Uhr. Turnhalle-Realschule. 4107

Gesucht auf Weihnachten ein tüchtiger Milchbursche. Ackerbauerschule Sothburg bei Emmendingen.

Spezial-Geschäft für Bürsten- und Holzwaren empfiehlt Treppenleiter u. u. ohne Konsol Teppichfahrmaschinen, Teppich- u. Möbelpolier, in Rohr und gepolstert, Möbelbürsten, Vorfen, Kotos, Germania u. Ornel Rehräder u. Federabstüber, von einfacher bis bester Qualität, Putz-, Staub-, Fenster und Parquetbürsten, Thürvorlagen, Schwämme u. Fensterleder, Bodenwische u. Stahlstühle, Putzmaschinen in Holz u. Holzstoff, Putzmaschinen, Seile, Seilstränge, Schapfen, Kapsel, Klammern, Nägel.

Parquetbohrerbürsten, D. R. G. 18 486, mit Vorstern, nach vier Seiten verstellbar, verschieden in Größe und Gewicht, vorzüglich im Gebrauch. St. Gerig, Freiburg, Schusterstraße 22.

1. Freiburger Münsterbau-Lotterie. Ziehung 10.—13. Februar 1900. Nur Geldgewinne. Erster Hauptgewinn event. 125,000 Mark.

1. Freiburger Münsterbau-Lotterie. Ziehung 10.—13. Februar 1900. Nur Geldgewinne. Erster Hauptgewinn event. 125,000 Mark.

1. Freiburger Münsterbau-Lotterie. Ziehung 10.—13. Februar 1900. Nur Geldgewinne. Erster Hauptgewinn event. 125,000 Mark.

1. Freiburger Münsterbau-Lotterie. Ziehung 10.—13. Februar 1900. Nur Geldgewinne. Erster Hauptgewinn event. 125,000 Mark.

1. Freiburger Münsterbau-Lotterie. Ziehung 10.—13. Februar 1900. Nur Geldgewinne. Erster Hauptgewinn event. 125,000 Mark.

1. Freiburger Münsterbau-Lotterie. Ziehung 10.—13. Februar 1900. Nur Geldgewinne. Erster Hauptgewinn event. 125,000 Mark.

1. Freiburger Münsterbau-Lotterie. Ziehung 10.—13. Februar 1900. Nur Geldgewinne. Erster Hauptgewinn event. 125,000 Mark.

Erstlings-Wäsche. Gute Qualitäten. Billigste Preise. F. X. Sator Nachfolger. Inh. J. Kremp. Freiburg i. B., Münsterplatz 6.

Frachtbriefe liefert schnell und billigst die Buchdruckerei der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Sölkter.

Ein Geschäft. Wer stets wissen will. Das seine Waren nicht angeht, ist einer Uhr zu vergleichen, die nicht aufgezogen wird: es bleibt wie diese still stehen!

Gelbrollenpapier. Ist wichtig in der Buchhandlung der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Sölkter.

S. WOLFF. Salzstrasse 19. Für Grabstätten! Die als Bestattungsbücher u. Grabsteine zu haben.

Grosses Lager Elsässer Reste nach Maß und Gewicht zu billigen Preisen. Netto in Wolle, Netto in Hanell zu Kleidern und Wäsche, Netto in Damast zu Kleidern, Netto in Zeug und Bers, Netto in Seide u. Sammet in Möbelstoffe, Futterreste für Schneider und Näherinnen besonders billig empfiehlt M. Marx, Salzstr. 19, Freiburg.

5. Berliner Pferde-Lotterie. Umwettbewerbliche Ziehung am 8. Dezember 1899. 3238 Gewinne Werth 102000 Mark. Loose à 1 Mt., 11 Loose = 10 Mt., auch gegen Briefmarken, empfiehlt und versendet das Bankgeschäft Carl Heintze, Berlin W. Zülfen den Strden 3. 5238 Gewinne = 102000 Mt.

Die Woche. alle 7 Tage erscheint ein Heft à 20 Pfg. Man abonnirt bei den Buchhandlungen oder Postanstalten.

wovon man spricht, lesen Sie „Die Woche“

Hochberger Boten. Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Belegpreis mit allen Belegungen beträgt frei ins Haus gebracht vierteljährlich nur Mt. 1.50. — Einzelhefte: die wöchentliche Nummer 10 Pfg., an bezugsfreie Stelle 20 Pfg.

Bestellungen auf den Hochberger Boten für den Monat Dezember werden schon jetzt von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Ladern sowie in der Geschäftsstelle entgegengenommen.

England und Transvaal. Alles wohl! lauten die Meldungen des Generals Buller vom östlichen zum westlichen Kriegstheater. Das ist wenig und hat wohl nur den Zweck, die Kriegsführung während des Besuchs des deutschen Kaisers in England möglichst zu verdeckeln. Leider gelingt diese gute Absicht nur mangelhaft, denn die Engländer zeigen sich mit diesen kurzen Nachrichten absolut nicht befriedigt; vielmehr wächst ihre Aufregung mit jedem Tage, und die Sorge, auch des Generals Buller Spaziergang nach Pretoria könnte auf unüberwindliche Hindernisse stoßen, wird täglich stärker. In London herrscht die Meinung, die Buren seien bestrebt, den englischen Truppen vor Anstanz des Generals Bullers noch eine entscheidende Niederlage beizubringen. Die baldige Einschließung von Ghaout durch die Buren wird für möglich gehalten. Man glaubt in London auch schon daran, daß Labysmith aufgegeben sei, da die Verlegung sich bei ihren geringen Vorräten an Munition und Proviant unmöglich länger halten könnte. Man gibt sich auch der Befürchtung hin, daß General Buller, wenn er den Entschluß von Labysmith ohne hinreichende Streitkräfte wagen sollte, eine Niederlage erleiden würde, während andererseits ein langer Aufschub des Entschlusses gefährlich sei. Ueber Brüssel wird gemeldet, die Buren hätten ihre Stellung bei Labysmith dermaßen befestigt, daß sie im Stande sein werden, jeden Angriff der vereinigten Armeen Bullers und Whites abzuwehren. Die Burenarmee, würde also der englischen auch inclusive der Verpfändungen überlegen sein. — Zu bemerken ist noch, daß die Alles-Wohlt-Depeschen des Generals Buller nur bis zum 13. d. M. reichen und daß die Nachrichten von dem ununterbrochenen Bombardement der Stadt erst vom 16. datieren. Die Entscheidung kann also inzwischen sehr wohl zu Gunsten der Buren gefallen sein. — Oberst Schiel, der Führer des deutschen Corps, der in Gefangenschaft gerathen ist, beschränkte sich schriftlich bei General Buller, daß er als gemeiner Gefangener behandelt werde. Die britischen Fahnen wurden zur Sicherheit aus Labysmith nach Maribura gebracht.

Deutscher Reichstag. Berlin, 21. November. Am Bundesrathssitz die Staatssekretäre v. Robbielst und Nieberding. Präsident Graf Waldfreud eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten. Das Haus nimmt in dritter Lesung den Gesetzentwurf betreffend die nennhundertfache Vergrößerung der Schulverschreibungen an. Bei der dritten Lesung der Postvorlage wird Art. 1 Absatz 1 und 2 ohne Erörterung angenommen. Zu Absatz 3, betreffend Zeitungsgebühren, bringt das Zentrum wieder einen Antrag betreffend Jumentarif ein, den der Staatssekretär bekräftigt. Abg. Dr. Dertel (konf.) spricht gegen den Jumentarif. Abg. Dr. Sasse (natl.) beantragt Wiederherstellung des Sasses von 3 Wagnis für jede monatliche Besuchszeit gemäß der Kommission. Abg. Singer (Soz.): Seine Partei lehnt die Anträge ab. Abg. Nieberding (Fr. Wp.) ist gegen den Antrag Sasse. Nachdem Abg. Dasbach (Zentr.) seinen redaktionellen Antrag zurückgezogen hat, werden die Anträge Marcour und Sasse abgelehnt. Art. 1 wird angenommen. Art. 2 wird ohne Erörterung nach den Beschlüssen der 2. Sitzung angenommen. Zu Art. 3, Verbot der Privatbesuchsanstalten, beantragen Dasbach und Gensollen, abgesehen von den verbotenen Anstalten sei jedermann gestattet, politische Redungen innerhalb der Gemeinbezirke eines Ortes, auch wenn sie durch Expressboten hierher befördert worden sind, zu erpediren. Abg. Albert (Soz.) erweitert den Antrag dahin, daß die Privatbesuchsanstalten denselben Bestimmungen hinsichtlich der Sonntagsruhe unterworfen sein sollen, wie die Reichspost. Abg. Singer (Soz.) empfiehlt diesen Antrag. Staatssekretär v. Robbielst erklärt, die Postverwaltung habe gegen den Antrag Dasbach Bedenken. Der Antrag Albert (Soz.) ist jedoch nicht nachmals, daß der Antrag Marcour (Fr.) hat keine Bedeutung gegen den Antrag Albert. Abg. Büttner (natl.): Der Antrag Albert enthalte eine Abänderung der Gemeinbezirksgrenzen. Abg. Singer (Soz.): Auch gestern wurde eine Materie, die in der Gemeinbezirksgrenze gehört, unabhängig von ihr behandelt. Wir werden den Antrag annehmen auf die Gefahr hin, daß die verbotenen Redungen dann das ganze Gebiet freiheitlich lassen. Abg. Nieberding (Fr. Wp.): Es läge hier offenbar eine Unrechtfertigkeit seitens einer bestimmten Landesregierung vor. Es würde präjudizial seitens des Bundesrats, wenn er die Unrechtfertigkeit bestreiten wollte. In dieser Frage auf die Landesgesetzgebung Rücksicht nehmen, hieße mit ihr Gehörigkeit treiben. Abg. Nieberding (Fr. Wp.) bittet um Ablehnung des Antrages Albert, da an ihm das ganze Gesetz im Bundesrat scheitern würde. Direktor im Reichstag des Innern v. Wobesitz betont nochmals, daß der Antrag Albert prinzipiell in die Gemeinbezirksgrenze, Westfalenbürger Bundesratsbevollmächtigter v. Dersgen bekräftigt, daß in Mecklenburg hinsichtlich der Sonntagsruhe Ungeklärtheiten vorgekommen seien. Wenn durch landesgesetzliche Verordnungen die Sozialdemokraten besonders betroffen würden, so liege das daran, daß die Meinung zu Unrecht bei ihnen ausgebreitet sei, als bei anderen sei. Abg. Singer (Soz.): Die Sozialdemokratische Partei müsse es sich gefallen lassen, von Dersgen so aufgefaßt zu werden, wie es seinen Fähigkeiten entspreche. Der Reichstag müsse aus dem Verbalten der verbotenen Redungen lernen, daß man den geeigneten Moment benutzen muß, um seine Meinung durchzuführen. Bundesratsbevollmächtigter v. Wobesitz weist die persönlichen Anträge Singers zurück. Abg. Nieberding (Fr. Wp.) stimmt Singer zu. Auf Reichstagen lasse sich der Reichstag nicht mehr ein, da der Reichstanzler das feier-

meinten nun am Grabhügel eines geliebten Kindes, machten in banger verzehrender Angst an einem Krankenlager.

Wann von Alexander Blumenberg. 47 Der Bootsmann ruderte zwar in angestrengtester Eile hinterher, aber es war ein großer Schaden und er hatte gegen den Strom zu rudern. Von der Waidede, die Wilhelm in raubem Laufe erreicht, warf dieser jetzt die von Sepp mitgebrachten Tau über den See. Zweimal mußte er das Tau vergebens werfen, zum drittenmal erfaßte es Ludwig's Hand glücklich. Sepp und Wilhelm zogen mit vereinten Kräften, nach wenigen, langen Minuten waren sie am sichern Ufer. „Zum Arzt, nur schnell!“ das waren die ersten wild geklammerten Worte, die Ludwig ausstieß. „Ist schon, meine Herren,“ rief Sepp, „machen's nur Weid, daß Sie ins trockne Zeug'n rein kommen. Und lassen's nur das Mochenweid den Sattan den selbshändigen mit cher loslassen, bis i wieder komm.“ Und mit großen Sägen war der Fischer schon über den Saun gepirungen und auf der Landstraße verschwunden. Ganzlich kleiner Väterzug, der höchstens einige Landteute aus der Umgegend zur Stadt beförderte, war eben eingelaufen, es ließ sich kaum erwarten, daß der den Führer den Passagiere brachte. Und doch kam einer. Mühselig, in weidriehlicher Ungebuld mußerte er die Wagen, feilschte, fluchte, wurde handelseinig und fuhr davon, dem Baborte Tannhausen zu. Es war Franz, dessen Waune durch eine Zugverpätung ungeniein versperrt war. Eine ganze lange Nacht in einem östlichen, kleinen Wartezimmer eines entlegenen Bahnhofs zuzubringen, während er seinem Ziele so nahe war, hatte ihn fastwüthig gemacht. Und endlich in die Väterzug dort ankunft, wo Franz bereits Stunden gewartet hatte, benutzte er, ohne auf das Einreden des gefälligen Zupferhofs zu hören, welcher ihm sagte, daß der Schnellzug ihn nur um eine Stunde später an das Ziel brachte, den nur mit einigen primitiven Perseuieren versehenen Väterzug, und langte nach erwideter Fahrt in S., der letzten Bahnhofsstation vor Tannhausen äußerst mühselig an. Nur bestimmten Zeit brauchte der Schnellzug in die Eisen-

liche Versprechen, bis zum 1. Januar 1900 ein Vereinigtes vorzulegen, nicht eingelöst habe. Direktor v. Wobesitz stellt eine gestrige Verlesung des Staatssekretär v. Robbielst gegenüber Singer richtig. Abg. Dr. Lieber (Zentr.): Je früher wir ein gleiches Recht für alle haben, desto besser. Insbesondere müssen alle gleiches Recht gegenüber der laienlichen Post haben. Er stimmt daher für den Antrag Albert. Die Anträge Dasbach und Nieberding werden angenommen, jedoch mit der nunmehrigen Fassung. Zu Art. 4 und 5, Entschädigung der Privatposten, liegt ein Antrag Schmidt-Warburg vor, wonach der zu erlebende Schaden auch den entgangenen Gewinn umfaßt und es den Berechtigten offen steht, ihre Ansprüche auf dem ordentlichen Rechtswege geltend zu machen; ferner von demselben Abgeordneten der Antrag in Artikel 5 die Kommissionfassung wiederzugeben. Ferner ein Antrag Müller-Sagan, bei der Entschädigung von 1 April 1899 einzufragen; ein Antrag Krieger, der die Aufschlüsselung für die Entschädigungsansprüche mit dem 1. April 1900 beginnen läßt; ein Antrag Dasbach betreffend die Entschädigung und ein Antrag Sasse, der die Einführung der Schiedsgerichte wiederbestellen will. Abg. Singer (Soz.) tritt für den Antrag Sasse ein. Abg. Singer (Soz.) spricht gegen den Antrag Dasbach, Abg. Dr. Marcour (Zentr.) für ihn. Abg. Dr. Dertel (konf.) will zunächst für die Beschläge der zweiten Sitzung stimmen, dann aber für den Antrag Sasse. Schmidt-Warburg (Zentr.) und Müller-Sagan sprechen für ihre Anträge. Direktor (Fr. Wp.) für die Beschläge der zweiten Sitzung. Staatssekretär v. Robbielst: Gerade weil das Gesetz auch für Bayern und Württemberg gelten solle, sei ein Schiedsgericht beim Reichsgericht im Sinne einer einheitlichen Aburteilung erwünscht. Der Antrag Schmidt-Warburg wird abgelehnt, der zweite Theil angenommen. Art. 4 in der nunmehrigen Fassung angenommen. Art. 5 wird mit den Anträgen Krieger und Sasse angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes. Der Gesetzentwurf betreffend Fernpredigengebühren wird in zweiter Lesung debattelos angenommen, ebenso das ganze Gele. Donnerstag 1 Uhr Gesamtabstimmung über die Postgesetze; Novelle zur Gemeinbezirksgrenze.

Aus Nah und Fern. Freiburg, 21. Nov. In der Gemeinde Neuenhausen hat sich ein Knabe namens Josef Roth, erbt, Grund der That ist unbekannt. Karlsruhe, 21. Nov. Fürstin Marie zu Leiningen, Schwester des Großherzogs ist heute Abend kurz nach 7 Uhr gestorben. Karlsruhe, 20. Nov. Im Monat Juni ds. Jg. gelangten im Großherzogthum 46886 Hunde zur Anmeldung und Vertragung; außerdem wurde in der Zeit vom 16. Juni 1898 bis 31. Mai 1899 5914 Hunde verlegt, so daß die Gesamtzahl nunmehr 52750 (gegen 50684 im Vorjahr) beträgt. Die Gesamt-einnahme aus der Hundetaxe befreit sich auf 522832 Mark gegen 516408 Mark im Vorjahr. Karlsruhe, 20. Nov. Ein internationaler Hochstapler, der 40jährige Alfons van de Casteele aus Stantenberge, hatte sich am Freitag vor der hiesigen Strafkammer wegen Diebstahls zu verantworten. Der

hahnalle. Die wartenden Maultiere spitzten die Ohren, die trägen Kutscher wurden aufmerksam, denn mit den herausströmenden Pfeifen begann ihre Tagesarbeit. Professor Klinger und dessen Mutter waren die ersten, welche sich eines Gefährtes versicherten, und fort ging's klingelnd und trampelnd, peitschentausend und peitschend ins Gebirge. Ihnen auf dem Fuße folgte ein gleiches Gefährt und die Kutscher begannen eine Weilsahrt. Im zweiten Wagen sitz ein Herr, ihm gegenüber eine pechschwarze Frau, die ein blutweißes Baby in dem Schoße hielt. „Wilhelm, Wilhelm Augweiser, bei allem was lebt!“ rief Professor Klinger und streckte die Hand aus dem Wag. Die Kutscher stellten ihre Weilsahrt ein, Frau Doktor Klinger ließ sich das Baby reichen, die Witte mußte sich zu ihr setzen, die beiden Herren saßen miteinander. Am Bahnhote in Tannhausen hielten die Wagen. Dort stieg man aus, brachte vorläufig das Gepäck unter und ließ sich den Weg nach dem Landhaus beschreiben. Alle zogen vor, den kurzen Weg zu Fuß zurückzulegen, es war kaum eine Entfernung von zehn Minuten; ein Bootsmann bot auch seine Dienste an, „Könnte die Herrschaften in bester Zeit hindurch“, meinte er. Inzwischen Wilhelm dachte sich die Heberausführung der Schwester vollbringer, wenn sie zu Fuß zum Landhaus kamen, und während Ludwig die Rechnung mit den beiden Wagenleitern abschloß, gingen die anderen ihres Weges voran. Der Wirt des Bahnhotes, welcher ihn wegen Gefährten zu wechseln hatte, hielt Ludwig länger im Gespräch auf, als ihm lieb war, und als er endlich mit dem gewaschenen Gefährte zu den beiden Fuhrwerkten herantret, fand er dieselben in lauten Fortwärtigen mit einem dritten Kollegen. Derselbe schien den Unwillen der beiden anderen dadurch erregt zu haben, daß er eine Retourfahrt für einen sehr unter dem Tarif stehenden Preis übernommen hatte, man machte ihm Vorwürfe und schalt ihn aus, daß dieser die Preise ihnen verbürbe.